

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):
Für das Jahr . . . Mk. 9.20
„ Halbjahr . . . „ 5.60
„ Vierteljahr . . . „ 3.30
„ einen Monat . . . „ 1.80
durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr . . . 3.60
Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Gratis-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.-. Einmalige
Ausdrücke unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditionen. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.

Für Aufnahme an bestimmt vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 352.

Freitag, 18. Dezember 1914.

48. Jahrgang.

Konzertprogramm für Freitag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Beim König von Sachsen.

Am Mittwoch fand im „Hotel Rose“ grosser Empfang bei Sr. Majestät dem König von Sachsen statt. Es waren befohlen die hier zur Genesung weilenden sächsischen Offiziere und die Herren General von Fransecki und Generalmajor Baessler. — Um 7 Uhr war Familientafel, der eine Weihnachtsfeier für Se. Kgl. Hoheit den Kronprinzen, der wieder ins Feld zurückkehrt, vorausging. Am Donnerstag besuchte Se. Majestät das Lazarett im Paulinenschlösschen, das unter dem Protektorat der Prinzessin Schaumburg-Lippe steht. — Darauf besichtigte der König das Paulinenstift, dessen dirigierender Arzt, Herr Dr. Heile, auch Se. Kgl. Hoheit den Kronprinzen behandelt hat.

Der Kronprinz von Sachsen und die Zeitung „Der Landsturm“. — In der Feldnummer 5, der „Abschiedsnummer von Vouziers“, dem einzigen deutschen Militärwochenblatt auf Frankreichs Flur, lesen wir:

Am Mittwoch, 4. November, kam Se. Königl. Hoheit, unser Kronprinz, durch Vouziers. Er benutzte die Gelegenheit, um einem unserer Schriftleiter seine allerhöchste Anerkennung und Freude über unsere Zeitung auszudrücken. Gleichzeitig liess er durch seinen Adjutanten einen Brief übergeben, den wir mit Stolz zum Abdruck bringen.

Adjutant A. O. K. III Bétheneville, 3. Nov. 1914.
Sr. Kgl. Hoheit des Kronprinzen
von Sachsen

Seine Kgl. Hoheit der Kronprinz hat die ersten drei Nummern Ihrer Zeitung „Der Landsturm“ durch Hauptmann v. Minckwitz erhalten und sie mit ebensoviel Interesse wie Vergnügen gelesen. Hochdieselbe hoffen, dass diesem literarischen Unternehmen ein Bestehen unter so bewährter Redaktion während des ganzen Feldzuges beschieden sei, auch dann, wenn der allseits erhoffte Fortgang in den Operationen das regelmässige Erscheinen nicht mehr gewährleisten sollte. Jedenfalls wäre Se. Kgl. Hoheit sehr dankbar, alle erscheinenden Nummern zu erhalten. Diese wären bis auf weiteres „postlagernd Wiesbaden“ zu senden, wohin sich Se. Kgl. Hoheit zu seinem grossen Bedauern wegen rheumatischer Erkrankung zum Kurgebrauch begeben muss.

In vorzüglichster Hochachtung
ganz ergebenst
gez. Graf Vitzthum
Major.

Aus dem Kurhaus.

Wohltätigkeitskonzert im Kurhaus.

Bezüglich des Wohltätigkeitskonzertes heute Freitag, abends 8 Uhr im grossen Saale des Kurhauses

möchten wir darauf hinweisen, dass das Orchester fast dieselbe Besetzung wie bei dem Brahmsfeste im Juni 1912 aufweisen wird. Wie bereits bekanntgegeben, kommt Brahms 1. Symphonie (C-moll) zur Aufführung, worauf Freunde Brahmscher Musik besonders aufmerksam gemacht werden. Ferner dürfte Weingartners neue zeitgemässe Ouyerture „Aus ernster Zeit“, welche in dem Konzert — nach Wien und Darmstadt — ihre dritte Aufführung erlebt, grosse Anziehungskraft ausüben. Die Eintrittspreise sind mässig und betragen, wie bereits bekanntgegeben, 3, 2 und 1 M. Der Kartenverkauf hat schon lebhaft eingesetzt und lassen das vielversprechende Programm, die starke Besetzung des Orchesters und nicht zum mindesten der gute Zweck ein ausverkauftes Haus erhoffen. — Wir machen darauf aufmerksam, dass wegen des abends stattfindenden Wohltätigkeitskonzertes das Nachmittags-Abonnementskonzert im Kurhaus ausfällt.

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Der Märchenvortrag im Kurhaus. Das 12 jährige Lottchen schreibt uns wörtlich: „Um eine kleine Abwechslung in das alltägliche Leben und Stimmung in die Weihnachtszeit zu bringen, wurde Mittwoch ein Märchenvortrag mit Lichtbildern im Kurhaus abgehalten. Der Saal war festlich geschmückt. Zwei wunderschöne Weihnachtsbäume standen an der Seite der Lichtbildwand. Herr Clobes las die einzelnen Geschichten so lieb vor, währenddem wurden feine Lichtbilder gezeigt. Erst

Fortsetzung auf der 2. Seite.

Spaziergänge durch das wohltätige Wiesbaden.

III.

Frauenlob.

Man hat mich getadelt, weil ich in diesen Schilderungen der öffentlichen und privaten Hilfsbereitschaft unserer Bürgerschaft der Tätigkeit des Roten Kreuzes ein nach der Meinung dieser Kritiker unverdient hohes Lob spende. Ich habe Gelegenheit gehabt, die Entwicklung dieses Mittlers und Trägers unserer Wiesbadener Fürsorge von Anfang an zu verfolgen und kann aus vollster Überzeugung den Tadlern nur das eine antworten, dass auch der höchste Ausdruck freudigster Anerkennung nicht den Wortedank darstellen kann, den die musterhafte Einrichtung und die aussergewöhnlichen Leistungen unseres Kreiskomitees verdienen. Besonders die mannigfaltige und erfolgreiche Tätigkeit unserer Frauen und Mädchen scheint mir auch durch das grösstmögliche Lob noch lange nicht gebührend gewürdigt zu sein.

Wer es nicht glaubt, folge mir durch das weitverbreitete Tätigkeitsgebiet der Abteilung IV des Roten Kreuzes, wo die Arbeit und die Freude an der Arbeit lawinenartig gewachsen sind. Wo das Wort „Wohltätigkeit“ schon einen Begriff der Grösse umfasst, der durch Zahlen allein nicht zu erläutern ist.

War es doch wirklich keine Kleinigkeit, aus den vielerlei Bedürfnissen, Notwendigkeiten und Möglichkeiten, die in der Fürsorge für die Angehörigen der Krieger begründet sind, ein einziges grosses Hilfsamt zu schaffen. Es ist eine Maschine vergleichbar, deren Hunderte von kleinen und kleinsten Teilchen in emsiger gemeinsamer Arbeit das Erzeugnis liefern, eine allseitig befriedigende, Notlindernde, Hoffnung und Freude verbreitende Hilfeleistung. Doch erst die langjährige Erfahrung der Leiterinnen dieser Abteilung konnte diese Fürsorgemaschine zu dem Musterapparat gestalten, als der sie

heute erscheint. Hier tritt an die Stelle der schematischen Unterstützungsweise des Staates und der Stadt die persönliche Behandlung der Hilfesuchenden. Das Geld wird durch wahrhafte Zeichen der Nächstenliebe, durch Nahrung, Kleidung und Gegenstände des täglichen Bedarfs ersetzt. Was das bedeutet, wird dem Leser klar, wenn er erfährt, dass zurzeit mehr denn 3000 Familien mit rund 10000 Personen von der Abteilung IV nicht nur unterstützt werden, sondern in all den vielen Wechselfällen des Lebens Rat und Hilfe finden. Denn halbe Arbeit zu leisten, ist nicht die Absicht dieser Frauen, die vom frühen Morgen bis zum späten Abend im freiwilligen Dienste ihrer Sache stehen und trotz allen Undanks nicht müde werden, immer neue Arbeitsgebiete zu erschliessen, immer mehr Not und Leid tragen und lindern zu helfen. So vertritt denn diese Abteilung des Roten Kreuzes gewissermaßen in 3000 Familien den fernen, für alles sorgenden Familienvater. Dort ist einem neuen Weltbürger der Eintritt in das harte Dasein so freundlich wie möglich zu gestalten, die Mutter mit Wäsche, Arzt und Hilfe zu versehen — hier einer toten Kriegerfrau die letzte enge Ruhestätte zu verschaffen —, da fehlt es an Wintergewändern — hier an Kohlen, Schuhen und Arzneien. — Und alles besorgt und bezahlt das Rote Kreuz. Dessen Warenlager ist eine Sehenswürdigkeit für sich. Badewannen und Kinderragen, Mäntel und Röcke, Schuhe und Wäsche, Kartoffeln und Kolonialwaren harren der Empfänger. Und alles ist in jener glänzenden Übersichtlichkeit angeordnet, die in der Kartothek zu einer ebenso grösartigen wie notwendigen Darstellung kommt. Grossartig, weil sie ausser den Leistungen der Abteilung IV alle Eintragungen des Kriegsunterstützungsamtes und der städtischen Fürsorge enthält und so eine lückenlose Zusammenstellung der erfolgten Unterstützung oder der Ablehnungsgründe bietet. Und notwendig, weil durch ihre glänzende Führung das Rote Kreuz und damit die Einwohnerschaft vor einem Missbrauch ihrer Liebestätigkeit bewahrt wird. Denn unter den Tausenden, die im Monat November u. a. 8569 Brote, 18982 Liter Milch, 35912 Portionen

Suppe, 6835 Pfund Kolonialwaren, 100 Zentner Kartoffeln, 175 Zentner Kohlen und 308 Paar neue Kinderschuhe erhielten, befindet sich mancher, der da ganz zu Unrecht glaubt, dass das linke Auge des Roten Kreuzes nicht sieht. Natürlich gibt es auch viele Dankbarkeitsbeweise, die Geber und Empfänger in gleicher Weise ehren. Denn es ist selbstverständlich, dass in diesem Betriebe, in dem das durch Erfahrungen gestärkte tiefe Verständnis für die Not und Bedürfnisse der Entbehrenden die Entschlüsse bestimmt, sich von dem Stab der Helfenden zu dem Heere der Unterstützten Brücken gebaut haben, die eine rasche und sachgemässe Hilfe gewährleisten. Doch es ist erstaunlich, welche Fülle von verschiedenartigen Ansprüchen gebucht, geprüft, abgewiesen oder genehmigt werden muss. Und immer wieder muss der Zweck der Abteilung, nur den Kriegerangehörigen zu helfen, für die Entschlüsse bestimmend sein. So werden den Wöchnerinnen, die einer Hauspflege bedürfen, Kriegerfrauen zugeteilt, die wieder von der Abteilung IV entlohnt werden. So wird den werdenden und jungen Müttern, um ihnen die Möglichkeit eines Verdienstes zu geben, Strickwolle angewiesen, deren Verarbeitung zu Strümpfen für unsere Krieger das Rote Kreuz entlohnt. Dass ausserdem jedes neugeborene Kriegerkind ein Sparkassenbuch mit einer kleinen Einlage erhält, die mit Zinsen im Jahre der Einsegnung den Betrag von 15 M. erreicht, dürfte für die Ausnutzung jeder denkbaren Möglichkeit der Hilfeleistung in schwerer Zeit zeugen. Die Sparkassenbücher für sämtliche Knaben hat eine Wiesbadener Dame gespendet, für die der Mädchen wird in Wohltäterkreisen noch gesammelt.

Was ferner an Flüchtlingen aus Frankreich und Belgien, an armen Eltern von Kriegern, für deren Unterstützung in manchen Fällen — z. B. alte Mutter — verheirateter Sohn — die gesetzliche Fürsorge noch Lücken aufweist, geschehen ist, ist bewundernswert. Nicht zuletzt auch die prächtige und stille Art, wie hilfsbereite Familien der Stadt mit dem Roten Kreuz Hand in Hand arbeiten.

(Fortsetzung folgt.)

Konzertprogramm für Freitag.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Wohltätigkeits-Konzert

zum Besten der „Städtischen Kriegsfürsorge“ und der Kriegsunterstützungskasse des „Vereins Wiesbadener Musiker“.

Leitung: Herr **Carl Schuricht**, Städtischer Musikdirektor.Rezitation: Fräulein **Frieda Eichelsheim**, Königliche Schauspielerin.Solist: Herr **Adolf Müller**, Konzertsänger, Frankfurt a. M. (Bariton).

Orchester: ca. 110 Mitwirkende, setzt sich zusammen aus Mitgliedern des Königlichen Theater-Orchesters, des Städtischen Kurorchesters und hiesigen Tonkünstlern.

Vortragsfolge.

Vorspruch von Walter Bloem.

Gesprochen von Fräulein Frieda Eichelsheim.

1. Ouvertüre „Aus erster Zeit“ . Felix Weingartner (Zum ersten Male.)

2. Arie „Rollend in schäumenden Wogen“ aus dem Oratorium „Die Schöpfung“ Jos. Haydn
Herr Adolf Müller.3. Symphonie Nr. 1, C-moll, op. 68 Johannes Brahms
I. Un poco sostenuto.
II. Andante sostenuto.
III. Un poco allegretto e grazioso.
IV. Adagio — Allegro non troppo ma con brio.

— Pause. —

4. Lieder mit Orchesterbegleitung:
a) Die Vätergruft Frz. Liszt
b) Geheimnis Frz. Schubert
instrumentiert von Johannes Brahms
Herr Adolf Müller.5. Kaisermarsch Richard Wagner
Ende gegen 10 Uhr.

Logensitz: 3 Mk., I. Parkett und Mittelgalerie 1. und 2. Reihe: 2 Mk., Mittelgalerie 3. bis letzte Reihe, Ranggalerie, II. Parkett und Ranggalerie Rückseite: 1 Mk.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.

In den Theatern.

Hoftheater: Geschlossen.**Residenztheater:** 8 Uhr. Waterkant.

Fürstenhof

freie Südlage am Kurpark. Ermässigte Preise. 16894

Trinkkur an der Adlerquelle.

Raum- und Apparat-Inhalation mit Wiesbadener Thermalwasser, Weilbacher Schwefelwasser, ätherischen Ölen etc. Sauerstoff-Inhalation, pneumatische Apparate.

Trinkkur am Kochbrunnen.

Täglich von 7 Uhr vormittags bis 7 Uhr nachmittags.

Damen-Konfektion
Seidenwaren
Moderne Kleiderstoffe

J. Hertz
Langgasse 20

Im Weihnachtsverkauf
in allen Abteilungen
besonders vorteilhafte Angebote

wurden Märchen vorgelesen, „Der gestiefelte Kater“, „Der beherzte Flötenspieler“ und noch mehrere Erzählungen. Nachher wurden Geschichten, mit dem Krieg verknüpft, erzählt. Auch einige heitere Sachen waren darunter. Der Nachmittag verlief so sehr nett.

— **Residenz-Theater.** Die zweite Kinder- und Schülervorstellung zu ganz kleinen Preisen, „Rotkäppchen“, findet morgen Samstag, nachmittags 4 Uhr statt; abends wird der zweite Abend des Ringes „Ein Jahrhundert deutschen Humors“, das mit vielem Beifall aufgenommene Lustspiel „Die deutschen Kleinstädter“ wiederholt. Sonntag abend 7½ Uhr gelangt auf vielseitigen Wunsch nochmals das beliebte Lustspiel „Maria Theresia“ zur Aufführung und Sonntag nachmittags 3½ Uhr wird zu halben Preisen der übermütige Schwank „Die spanische Fliege“ gegeben. Am Montag, abends 8 Uhr geht als 9. Volksvorstellung zu ganz kleinen Preisen Carl Töpfers Lustspiel „Des Königs Befehl“ in Szene. Der Vorverkauf zu dieser Vorstellung beginnt heute Freitag.— **Weihnachtsbescherung vom Roten Kreuz** für die Angehörigen der Krieger. Durch das Entgegenkommen des Magistrats, der das Kurhaus an zwei Abenden kostenlos zur Verfügung gestellt hat, ist dem Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV, die Möglichkeit gegeben, den ihrer Fürsorge unterstehenden Familien eine Weihnachtsfeier zu bereiten, wie sie eindrucksvoller kaum gedacht werden kann. Es hat in dieser schweren Zeit etwas Versöhnliches und Erhebendes, dass das sonst nur für prunkvolle Feste geeignet erscheinende Haus nun für diejenigen geöffnet wird, denen das eigene Heim in diesem Jahre, wo der Ernährer fehlt, doppelt öde und leer sein wird. Die beiden Tage sind den Kindern unseres Volkes gewidmet, der Abend soll eine stimmungsvolle Feier für die Erwachsenen bringen. Um Überfüllung zu vermeiden, wird nur eine ganz beschränkte Anzahl Karten für die Galerien à 5 M. ausgegeben in der Sammelstelle Wilhelmstrasse 36, um Kinderfreunden zu ermöglichen, sich an der Freude der Kinder selbst mit zu erfreuen. Im Übrigen bleiben die Säle für die Angehörigen der Krieger frei. Die Anmeldung zur Teil-

nahme an der vom Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung IV, veranstalteten Bescherung und Feier im Kurhaus ist auf vielseitigen Wunsch bis zum 18. Dezember verlängert worden. Die Anmeldungen erfolgen unter Vorzeigung der Zahlkarte des Kriegsunterstützungsamtes durch die Vorsteherinnen der Fürsorgestellen in den einzelnen Bezirken.

— **Liebesgaben.** Der hiesigen städtischen Verwaltung sind als Liebesgaben für im Felde stehende Truppen von der Firma „Laurens“, Inhaber Ewald Kreysel, 60 000 Zigaretten und von der Firma „Menes“, Inhaber M. u. Ch. Lewin, 50 000 Zigaretten in hochherziger Weise zur Verfügung gestellt worden.— **In Wiesbadener Lazaretten.** Nach dem Nachtrag 94 der Verwundetenliste der Auskunftsstelle über im Felde stehende nassauische Soldaten in der „Loge Plato“ waren in den hiesigen Lazaretten die folgenden Zugänge an Verwundeten zu verzeichnen: Landw.-Inf.-Regt. 118: Ludwig (Langhecke), Palast-Hotel. Feldart.-Regt. 27: Müller (Garbenheim), Nonnenhof. Inf.-Regt. 117: Seiler (Offenbach), Heilanstalt von Dr. Edler. Pionier-Batl. 25: Wilsdorf (Gross-Schirma), Palast-Hotel. Inf.-Regt. 80: Gefr. Bielau (Braubach), Kinderheim; Hahn (Sonnenberg), ebenda; Happ (Wiesbaden), ebenda. Garde-Feldart.-Regt. 6: Göller (Wallau), Nonnenhof. Inf.-Regt. 56: Köhler (Homburg), Augenheilstalt. Res.-Inf.-Regt. 224: Meitack (St. Wendel), Schützenhof. Landwehr-Inf.-Regt. 87: Rössner (Homburg), Schützenhof.— **Postschalterdienst am 20. Dezember.** Am Sonntag sind geöffnet: beim Postamt 1 (Rheinstrasse) die Postschalter von 8 bis 9 Uhr vorm. und von 11½ vorm. bis 1 Uhr nachm., wie an Sonntagen, ausserdem der Schalter für ständige Abholer zur Ausgabe der Paketkarten, sowie die Schalter der Paketannahme und -ausgabe (Luisenstrasse 10/12) von 9 bis 11½ Uhr vorm. und von 1 bis 7 Uhr nachm. Bei den Postämtern 2 (Schützenhofstr. 3) und 4 (Taunusstr. 1) die Paketannahmeschalter von 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. und von 3 bis 7 Uhr nachm. Bei dem Postamt 3 (Bismarckring 27) die Paketannahmeschalter von 8 bis 12 Uhr vorm. und von 2 bis 7 Uhr

nachm. Telegramme und Gesprächsanmeldungen werden am 20. Dez. nur bei dem Telegraphenamnt angenommen. Beim Postamt 5 (Hauptbahnhof) die Paketannahmeschalter von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. Paketbestellung wie Werktags.

— **Der Wirt der „Krone“**, der historischen Dichterstätte am Rhein in Assmannshausen, Herr Hufnagel, ist gestern gestorben.

Hof und Gesellschaft.

Der älteste Sohn des Reichskanzlers, August Friedrich v. Bethmann-Hollweg, ist auf dem östlichen Kriegsschauplatz verwundet und von den Russen gefangen genommen.

Die Königin von Italien sieht demnächst einem freudigen Familienereignis entgegen.

Aus unseren Kriegstagen.

— **Ein Brautstrauß vom Kampffelde.** Einen Brautstrauß ungewöhnlicher Art erhielt, wie die „Tägl. Rundschau“ mitteilt, ein junges Mädchen in dem bayerischen Dorfe Haidhof. Ein Vetter, der am Kriege teilnimmt, sandte ihr ein auf dem Kampffelde unter Kanonendonner gepflücktes Sträusschen aus Zypressen, Preiselbeergrün, Ilex und Ginster. Unter dem Ginster lagen zwei feindliche Geschosse. Dazu hatte der Übersender geschrieben: „Leider kann ich Dir jetzt kein anderes Geschenk zur Hochzeit machen, als dieses kleine von mir selbst gepflückte Sträusschen, verziert der Zeit entsprechend, mit einigen, uns manchmal verhängnisvoll gewordenen Kugeln. Unter feindlichem Granatfeuer, am 23. November in Laitre nachmittags 3 Uhr 15.“Für die Schriftleitung verantwortlich:
W. Müller, Wiesbaden. Sprechstunde der Schriftleitung (Theaterkolonnade) vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3890.

J. & G. ADRIAN **Gepäck-Spedition**
per Frachtgut, Eilgut,
Passagiergut,
Prompte Abholung
zu jeder Tagesstunde.
Besorgung von Fahrkarten.
Bahnhofstr. 6. Tel. 59 & 6223
16831a

Marcus Berlé & Cie.
WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 38
Gegründet 1829. ————— Telefon No. 26.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.
16803

Bei Rheuma, Gicht und Ischias, Neuralgie, Nervosität, Ermattung u. sportlichen Anstrengungen wirkt **Apotheker Naschold's** gesetzlich geschützter

Emopinol-
Franzbranntwein
(echt verstärkter Fichtennadel-Franzbranntwein),

ausserst wohltuend, kräftigend u. wirksam u. ist zur Massage unentbehrlich. Aerztlich erprobt u. empfohlen; 1000fache Anerkennungen; Export nach allen Ländern.
Vertrieb nur Drogerie **Moebus**, Taunusstr. 25, Telefon 2007.

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
aus eigener Quelle
per Dutzend Mark 6.—
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Israelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michelsberg.
Sabbath Chanukah.
Gottesdienst in der Hauptsynagoge:
Freitag, abends 4.30 Uhr.
Sabbath, morgens 9.00 .
Jugendgottesdienst 3.00 .
abends 5.20 .
Gottesdienst im Gemeindesaal:
Wochentage, morgens 8.00 Uhr.
abends 4.30 .
Die Gemeindebibliothek ist geöffnet Sonntagvorm. von 10—11 Uhr.

Altisraelitische Kultusgemeinde.
Synagoge: Friedrichstr. 33.
Freitag, abends 4.10 Uhr.
Sabbath, morgens 8.30 .
Predigt 10.30 .
Jugendgottesdienst 2.15 .
nachmittags 3.00 .
abends 5.20 .
Wochentage, morgens 7.30 Uhr.
abends 4.00 .

Talmud - Thora - Verein
Nerostrasse 16.
Sabbatheingang 4.15, Morgen 8.30, Mussaf 9.30, Schiur und Mincha 4.00, Ausgang 5.20 Uhr.
Wochentags morgens 7.15, Schiur 7.00, Maarif 8.00 Uhr.

Fremdenpension
Inh.: Frau M. Lerg
Luisenstr. 16 Wiesbaden Luisenstr. 16
Feine ruhige Lage, nächst Kurpa k und Wilhelmstrasse.

Anerkannt gute Küche. ••• Mässige Preise.
••• Elektrisches Licht. Bäder im Hause. ••• Gemüthlicher Winteraufenthalt bei ermässigten Preisen. 16815

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 18. Dezember 1914.

Geschlossen.

Residenz-Theater.

Freitag, den 18. Dezember 1914, abends 8 Uhr:

Kleine Preise! 8. Volksvorstellung.

Waterkant.

Schauspiel in 3 Aufzügen von Richard Skowronnek.

Spielleitung: Alduin Unger.

Nach dem 1. und 2. Akte finden grössere Pausen statt.

Anfang 8 Uhr. Ende nach 10¼ Uhr.

Auerbach, Fr.
Baessler, Fr.
Bauer, Hr.
Beckmann, Fr.Berg, Hr., An.
Bessler, 3 Ki.
Birk, Hr. m.
v. Bose, Fr.
v. BrockhausenBurk, Hr.
Busch, Hr. R.
Busch, Hr., S.Caspar, Hr. L.
Cordier, Fr.
Dihnhardt, E.
Dahlhaus, Hr.Daniel, Hr., L.
v. Dreusche,
Eichhorn, Hr.
Elsholz, Fr.
Engelsman, L.
Escher, Fr.
Feder, Hr. R.
Forch, Hr. K.
Frimmersdorf,
Gerhards, Hr.
v. Gottberg,
Gretzer, Hr.
Grohman, Fr.
Gross, Hr. B.
Grossmann, L.
Günther, Hr.
Gumbel, Hr.Haase, Hr. L.
Hagedorn, Fr.
Hessler, Hr.
Heinemann, L.
Herdt, Hr. L.
v. Heyden, H.
Hütte, Fr., E.
Hück, Fr., E.Herr Ritterg.
und Bed., Fr.
Fräulein Steu.
Herr Wilhelm
Frau Kathari
Loxten und L.
Herr Regieru.
Frau Hauptm.
Berlin. — He.
Du-Mont, Ko.
München. —Bierstadterstr.
7.Während der
Bade

Kreiskom
Fürs

Die
We
bes
teilnehmen

erwünscht
bei den B
Bezirk) z
Die
sind bei d

16916

Bek

D
genossen
M
gestalten
Angehör
V
Kriegsk
vollen
Wunsch
D
W
des Res

Kommerzi
Professor
Justizrat v

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 16. Dezember 1914.

Auerbach, Fr. Rent. m. Begl., Berlin	Alloesaal	Husmann, Hr., Essen	Westfälischer Hof	Schmidt, Hr. Hotelbes., Düsseldorf	Hotel Adler Badhaus
Baessler, Fr. General m. 2 Söhnen, Leipzig	Haus Wenden	Jacobsohn, Hr., Hannover	Metropole u. Monopol	Schmidt, Fr., Trier	Wiesbadener Hof
Baure, Hr., Wien	Hotel Deutsch	Kloss, Hr., Waltershausen	Hotel Central	Schnabel, Hr., Köln	Metropole u. Monopol
Beckmann, Fr. Landrat m. Bed., Neuweilnau i. T.	Pension Badenia	Knebel, Fr. Rent., Köln	Geisbergstr. 20	Schneider, Hr. Rent., Köln-Deutz	Museumstr. 10
Berg, Hr., Amsterdam	Rose	Körner, Fr. Hauptm. m. Tochter, Traben-Trarbach	Rhein-Hotel	Schramm, Fr., Berlin	Sendig Eden-Hotel
Bessler, 3 Kinder m. Erzieherin, Berlin	Vier Jahreszeiten	Koeron, Hr. m. Fr., Duisburg	Hotel Berg	Schreiber, Hr. m. Fr., Düsseldorf	Hotel Berg
Birk, Hr. m. Fr., Saarbrücken	Reichshof	Krisch, Fr. Rent., Neu York	Kronprinz	Schriever, Fr. Konsul m. Begl., Baden-Baden	Goldene Kette
v. Bose, Fr., Berlin	Sanatorium Dr. Dornblüth	Krüger, Hr. Privatsek., Bonn	Nassauer Hof	Seelig, Hr. Rechtsanw. Dr., München	Wiesbadener Hof
v. Brockhausen, Hr. Rittmeister m. Begl., Diedenhofen	Friedrichstr. 34	Laes, Hr. Kommerzienrat, Trier	Metropole u. Monopol	Sehmann, Fr. m. Sohn, Santos i. Brasilien	Marktstr. 6
Burk, Hr. Weingutsbes. m. Fam., Burekshof	Hotel Viktoria	Lebowitsch, Hr. Kfm., Saarbrücken	Wiesbadener Hof	Simon, Hr., Schweigen	Rheinischer Hof
Busch, Hr. Rent., Siegen	Quellenhof	Lierau, Fr., Berlin	Hotel Royal	Simon, Hr. Kfm., Frankfurt	Hotel Bellevue
Busch, Hr., Siegen	Zum Kranz	Losem, Hr., Königswinter	Zur Stadt Biebrich	Sioli, Hr. Prof. m. Fr., Frankfurt	Goldener Brunnen
Caspar, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Ludwig, Hr. m. Fr., Koblenz	Hessischer Hof	Stegmann, Hr. Rent., Eisenach	Sendig Eden-Hotel
Cordier, Fr.	Zur Sonne	Lütten, Hr. Kfm., Elberfeld	Wiesbadener Hof	Steinhagen, Hr. Kfm., Heidelberg	Sendig Eden-Hotel
Dihnhardt, Hr. Falunenjunker, Spandau	Sanatorium Nerotal	Martin, Hr. Kfm., Köln	Tannus-Hotel	Steuer, Fr., Prag	Rheinischer Hof
Dahlhaus, Hr. Stabsarzt Dr., Remscheid	Metropole u. Monopol	Maul, Hr. Kfm. m. Fr., Frankfurt	Hotel Berg	Stieg, Hr., Nastätten	Villa Carmen
Daniel, Hr., Handsanger	Quellenhof	Metzger, Fr. Oberstleut., Metz	Vier Jahreszeiten	Tappel-Dreyfuss, Fr.	Schwarzer Bock
v. Dreusche, Hr. Kfm., Frankfurt	Schwarzer Bock	v. Milecki, Hr. Hauptm., Paderborn	Hotel Adler Badhaus	Thiele, Hr. Rent., Hannover	Astoria-Hotel
Eichhorn, Hr. Dr. med. m. Fr., Freiburg i. B.	Hotel Berg	Müller, Hr., Düsseldorf	Hansa-Hotel	Vehrsen, Hr. Hauptm. m. Fr., Metz	Residenz-Hotel
Elsholz, Fr., Berlin-Steglitz	Zum Kranz	Müller, Fr., Rostock	Hotel Central	v. Waldhausen, Hr. m. Fr., Essen	Münchener Hof
Engelsman, Hr. Kfm., Amsterdam	Hotel Deutsch	Müller, Hr. Bürgermeister Dr. jur., Taterow	Reichspost	Waltherhofer, Hr. Kfm. m. Fr., Mainz	Schwarzer Bock
Escher, Fr.	Christl. Hospiz II	Münch, Hr. Hauptm. m. Fr., Metz	Reichspost	Weese, Fr. Generalmajor, Hannover	Hotel Krug
Feder, Hr. Rent. m. Fr., Godesberg	Hansa-Hotel	Baron Nagel, Kassel	Tannus-Hotel	Weiss, Hr. Kfm., Stolberg	Luisenstr. 49
Forch, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Noe, Fr., Karlsruhe	Rose	Weitzel, Hr. Leut.	Hotel Berg
Frimmersdorf, Hr., Frischheim	Zur Sonne	Oberländer, Hr. Stabsarzt Dr. m. Fr., Aachen	Westfälischer Hof	Will, Hr. Stadtrat, Frankfurt	Hotel Berg
Gerhards, Hr. Oberling., Wilhelmshaven	Sanatorium Nerotal	Osborn, Fr., München	Sendig Eden-Hotel	Graf Zeppelin, Hr. Württ. Kammerherr m. Gräfin, Oberhofen	Rose
v. Gottberg, Hr. Oberleut., Berlin	Astoria-Hotel	Otte, Hr. Kfm., Berlin	Hotel Terminus		
Gretzer, Hr. Kfm., Hannover	Metropole u. Monopol	Pagenstecher, Hr. Kfm., Elberfeld	Hotel Berg		
Großman, Fr., Saarbrücken	Palast-Hotel	v. Pelet-Marbonne, Exzell., Fr., Berlin-Halensee	Quisisana		
Groos, Hr. Bürgermeister, Offenbach a. M.	Hotel Berg	Preisinger, Hr. Oberleut., München	Sanatorium Nerotal		
Grossmann, Hr., Kirberg	Erbprinz	Reinhold, Fr., Alsfeld (Oberh.)	Hessischer Hof		
Günther, Hr. Kfm., Elberfeld	Reichshof	Reubeau, Fr., Frankfurt	Pagenstechers Augenklinik		
Gumbel, Hr. Rechtsanw., Heilbronn	Haus Oranienburg	Richardt, Hr. Hauptm., Charlottenburg	National		
Haase, Hr. Leut., Charlottenburg	Vier Jahreszeiten	Rickelt, Hr. Präsident, Berlin	Metropole u. Monopol		
Hagedorn, Fr. m. Tochter, Frankfurt	Metropole u. Monopol	v. Roseneck, Hr. Major, Berlin	Wiesbadener Hof		
Hessler, Hr. m. Fr., Metz	Münchener Hof	v. Ruffer, Hr. Oberst a. D. m. Begl., Stolp i. P.	Vier Jahreszeiten		
Heinemann, Hr. Rent. m. Fr., Bonn	Hotel Terminus	Scheele, Hr. Hauptm., Bernburg	Quisisana		
Henrich, Hr. Dir., Wilmsdorf	Wiesbadener Hof	Schluckwerder, Fr., Farm Okapane (D.-S.-W.-Afrika)	Hotel Royal		
v. Heyden, Hr. Leut., Danzig	Tannus-Hotel		Hotel Berg		
Hotte, Fr., Farm Orntjiva (D.-S.-W.-Afrika)	Hotel Berg				
Hück, Fr., Busendorf i. Els.	Residenz-Hotel				

Bericht über den Fremdenbesuch.
Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde.

	Passanten	Kur- gäste	Zusammen
Bis 15. Dezember . .	85 742	44 437	130 179
Am 16. Dezember . .	79	57	136
Zusammen . .	85 821	44 494	130 315

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
Städtisches Verkehrsbüro.

HOTEL QUISISANA am Kurhaus, Parkstrasse 5. Fremdenliste vom 15. Dezember 1914.

Herr Rittergutsbesitzer Graf Wilhelm von Königsmark und Frau Gräfin von Königsmark mit Bed., Ober-Lessnitz. — Herr Otto Garrels und Frau, Antwerpen. — Herr Willy Wolfsohn m. Frau und Bed., Freiburg i. B. — Frau Baronin von Beust, Norderney. — Alexander von Alchime mit Familie und Bed., Woronesch. — Fräulein Krüger, Woronesch. — Frau Anna Keding mit Begleit., Fräulein Stecher, Greven. — Frau Dumont von Heyderstaedt, Köln. — Herr Fritz Feistkorn, Gera. — Baron und Baronin von und zu Weichs an der Glon. — Frau Sanitätsrat Dr. Rosenau. — Herr Wilhelm Streit, Florenz. — Herr W. Weimann und Frau. — Herr Rittmeister im Kürassier-Regt. Nr. 5 Horst Grieser und Gemahlin, Riesenburg. — Herr Moritz Bacher und Frau, Nizza. — Frau Katharina Junker-Streit, Florenz. — Herr Notar Dr. Gustav Witthoff mit Frau u. Tochter, Ronsdorf. — Herr Walter Dietz u. Frau, Hamburg. — Herr Hauptmann Freiherr von Hammerstein-Loxten und Freifrau von Hammerstein-Loxten, Abentheuer. — Herr Major Gustav von Roerdanz, Wiesbaden. — Fräulein Maria Horster, Bonn. — Herr Oberleutnant Hans Karlova, Strassburg. — Herr Regierungsrat u. Oberleutnant d. Res. im Garde-Regt. 23, E. Pistor, Darmstadt. — Herr Bergwerksbesitzer W. Suermondt u. Frau, Potsdam. — Herr Dr. jur. A. Schmidt, Hamburg. — Frau Hauptmann Domizlaff, Friedberg. — Frau Hauptmann von Hake mit Kind u. Bed., Spandau. — Frau Elisabeth Laszczak. — Fräulein Bertha Adam, Spandau. — Herr Moritz Wolfsohn u. Frau, Berlin. — Herr Kommerzienrat E. Wilh. Turck u. Frau, Lüdenscheid. — Herr Carl Ney mit Frau und Fräulein Thea Meyer, B.-Baden. — Frau Margaretha Dr. Arnold, Dresden. — Herr Michel Du-Mont, Köln. — Herr A. Lefebvre, Köln. — Herr Prof. Werner Sombart, Berlin. — Herr Hauptmann im Königin Augusta Garde-Grenadier-Regt. von Laer, Frau Baronin Bertha von Lupin, München. — Herr Siegfried Pagenstecher, Elberfeld.

Bierstadterstr. 7. Pension Riviera Telephone 1021.

Während der Kriegszeit schöne Zimmer mit vorzügl. Verpflegung von 5 Mk. an.
Bäder — Fahrstuhl — elektr. Licht — Zentralheizung. 16864Kreiskomitee vom „Roten Kreuz“ Abteilung IV.
Fürsorge für die Angehörigen unserer Krieger.

Die Angehörigen unserer Krieger, die an der

Weihnachtsfeier u. Weihnachts-
bescherung der Kriegerkinder

teilnehmen wollen, und denen eine kleine

Weihnachtsgabe

erwünscht ist, werden gebeten, sich bis spätestens 18. Dezember bei den Bezirksvorsteherinnen (Fürsorgestellen der einzelnen Bezirke) zu melden.

Die Ausweiskarten der **Kriegsunterstützung** sind bei der Anmeldung mitzubringen und vorzulegen.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz,

16916

Abteilung IV.

Kapital gesucht.

Lediger jung, bestberufener Zigarrenfabrikant aus guter Familie, sucht einen Herrn oder reiche Dame als stillen Socius. Zukunftsreiches Unternehmen. Kriegslieferungen vorhanden. Offerten unter Nr. 16910 an die Exp. des Wiesb. Bade-Blattes.

Christliches Hospiz I.

Rosenstrasse 4.

Zimmer mit Pension — Bäder

Unter dem gleichen Vorstände

Christliches Hospiz II.

Oranienstrasse 53. 16840

Zimmer mit und ohne Pension — Bäder

Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Wiesbaden.

Evangelische Hospize

Kaiserstrasse 5 und Platterstrasse 2

— Grosser Neubau —

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 16508

Vorwarter Wilh. Sturm

BOLS-STUBE

mit Holländischem Kaffee — die einzige am Platze
Webergasse 9

Bedienung durch Holländerinnen in Nationaltracht.

Fernsprecher 4682.

16848

Hotel Nizza, Wiesbaden

Frankfurterstr. 28, gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Behagliches, den Anforderungen der Neuzeit entsprechendes Haus
Vorzügl. Verpflegung. Auf Wunsch Diätküche. Fernruf 323.

Kochbrunnen-Bäder.

16807

Mässige Winterpreise. — Durch den Offizierverein empfohlen.

Pension.

Besitzer: Ernst Uplegger.

Weinstube zum Rüdesheimer

Michelsberg 10.

16427

Schöne Pokal Weine

Bekanntmachung zum Aufruf für das Residenz-Theater.

Die Veröffentlichung des Aufrufes hatte den sofortigen Erfolg, dass die Theater-Direktion unter Mitwirkung der Bühnengenossenschaft mit den Mitgliedern in erneute Verhandlung getreten ist.

Man gelangte zu der Ueberzeugung, dass durch die Veröffentlichung des Aufrufes sich die Lage des Theaters sicher günstiger gestalten wird, wenn das grosse Wohlwollen und warmherzige Interesse, die in dem Aufruf für das Residenz-Theater und seine Angehörigen bekundet sind, in der Folge durch regen und lebhaften Besuch des Theaters betätigt werden.

Von dieser Zuversicht bewogen, hat sich die Direktion entschlossen, eine Einigung mit dem Personal zu treffen, dass die Kriegskündigung der Verträge zurückgenommen wird, wodurch die alten Verträge in vollem Umfange, unter Zahlung der vollen Gagen, wieder wirksam werden, und dass mit den Mitgliedern, deren Vertrag mit Ende der Spielzeit abläuft, auf deren Wunsch der Vertrag unter den gleichen Bedingungen auf ein Jahr verlängert wird.

Durch diese Einigung ist die beabsichtigte öffentliche Sammlung erfreulicherweise nicht mehr erforderlich. Wir danken allen Beteiligten für die Mitarbeit bei der Hilfsaktion und hoffen mit voller Zuversicht, dass das weitere Gedeihen des Residenz-Theaters durch regen Besuch gefördert wird.

Arbeits - Ausschuss:

Kommerzienrat Josef Baum.
Professor Hans Christiansen.
Justizrat v. Eck.Kgl. Baurat Josef Fischer-Dick,
Vorsitzender des Volksbildungs-Vereins.
Direktor Eugen Ganz.Dr. v. Grolman,
Vorsitzender der Wiesbad. Gesellsch. f. bildende Kunst.
Josef v. Lauff.Heinrich Montandon.
Redakteur Müller-Waldenburg.
Albert Sturm.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliche Veröffentlichungen der Residenzstadt Wiesbaden.

2. Jahrgang Nr. 199.

Freitag, den 18. Dezember 1914.

2. Jahrgang Nr. 199.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anmeldung

zur Landsturm-Rolle betr.

Die nicht militärisch ausgebildeten Landsturmpflichtigen des II. Aufgebots, das sind die in der Zeit vom 1. August 1869 bis 31. Dezember 1875

Geborenen, werden hierdurch aufgefordert, sich vom Mittwoch, den 16. bis einschließlich Sonntag, den 20. Dezember d. J.

und zwar von vorm. 8 $\frac{1}{2}$ —1 Uhr und nachm. 3—6 $\frac{1}{2}$ Uhr im 1. Stock des Rathauses unter Vorlage ihrer Militärpapiere anzumelden.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Fußböden aus Kunststein- oder Terrazzoplatten für den Neubau des Museums an der Kaiserstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 128 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 19. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Schreinerarbeiten (Los I bis XI) für den Neubau der Volkshochschule an der Kaiserstraße sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 127 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 19. Dezember 1914, vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Turngeräte für die (16-klassige) Volkshochschule an der Kaiserstraße hierher soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 75 Pf., soweit der Vorrat reicht, bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 129 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Donnerstag, den 24. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an Zementbetonröhren und Einlaßröhren zu den städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1915 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen einschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. (keine Briefmarken und nicht gegen Postnahme) bezogen werden.

Verschlüsselt und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 30. Dezember 1914, vormittags 10 Uhr, im Rathaus Zimmer Nr. 57 einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden bei der Zuschlagsverteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 3 Wochen.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1914.

Städtisches Kanalbauamt.

Verdingung.

Die Installationsarbeiten (Sanitärleitungen) für die Entwässerungsanlagen im Neubau des Museums II — (Los I u. II) — sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 131 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 30. Dezember 1914, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungsanlagen (Steingroßleitungen) für den Neubau des Museums II — (Los I und II) — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 132 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Mittwoch, den 30. Dezember 1914, vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung von schmiedeeisernen Türen für den Neubau des Museums hierher — (Los I bis XIV) — soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Verwaltungsgebäude Friedrichstraße 19 Zimmer Nr. 13 eingesehen, die Angebotsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Vorzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 60 Pf. bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „H. A. 133 Los“ versehenen Angebote sind spätestens bis Samstag, den 2. Januar 1915, vormittags 9 Uhr, hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Los-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1914.

Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Umlegung von Grundstücken auf Grund der Gesetze vom 28. Juli 1902, 8. Juli 1907 und 3. Juni 1912 (lex Adices).

Beschluß.

Infolge des Antrags des inzwischen verstorbenen Grundbesitzers Bernhard Jahniger zu Wiesbaden bhm. der Erben desselben und Genossen auf Umlegung des Grundstückes zwischen der Bodenheide- und Hans-Sachs-Straße in Wiesbaden hat der Bezirksausschuß auf Grund des Gesetzes betreffend die Umlegung von Grundstücken in der Residenzstadt Wiesbaden vom 3. Juni 1912 und des § 5 des Gesetzes betreffend die Umlegung von Grundstücken in Frankfurt a. M. vom 28. Juli 1902 nach Prüfung der von dem Magistrat zu Wiesbaden eingereichten Unterlagen beschlossen, das Vorhandensein der in den §§ 1—4 des Gesetzes vom 28. Juli 1902 bezeichneten Voraussetzungen der Umlegung — gegen welche von keinem der beteiligten Grundeigentümer Einwendungen erhoben sind — anzuerkennen.

Wiesbaden, den 2. Dezember 1914.

Der Bezirksausschuß.

Vize.

Vorstehender Beschluß wird gemäß § 5 des Gesetzes vom 28. Juli 1902 (S.-G. S. 273) unter Hinweis auf den Inhalt der §§ 7, 27 und 50 a. a. O. bekanntgemacht.

Wiesbaden, den 12. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Die Zinscheine für 1915

von den als Sicherheit für Lieferungen, Straßenbaukosten usw. bei der Stadthauptkasse hinterlegten Wertpapieren können von jetzt ab in Empfang genommen werden.

Die Empfangsberechtigten werden ersucht, die Zinscheine alsbald vormittags von 8 $\frac{1}{2}$ bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr zu erheben.

Wiesbaden, den 9. Dezember 1914.

Stadthauptkasse, Rathaus Zimmer 1.

Städtischer Kartoffelverkauf.

Die Stadt läßt durch die Kartoffelhändler Schwanke Nachf. und Kirchner 40 Baggons Kartoffeln verkaufen.

Der Verkauf beginnt Mittwoch, den 16. Dezember und findet bis auf weiteres Mittwoch und Samstag jeder Woche, nachmittags von 3—5 Uhr statt. Mittwoch im Hofe des Arbeitsamts, Ecke Dohheimer und Schwalbacher Straße, Samstag in der Kastellstrafenschule, Eingang Adlerstraße. Dort wird nur an Verbräucher verkauft.

Verkauft wird nur gegen bar und zu folgenden Bedingungen:

25 Pfund zu 1 M.,

50 „ „ 2 M.,

1 Zentner zu 4 M.

Unter 25 Pfund werden nicht abgegeben. Bei einem Bezug von 2 Zentnern ab erfolgt freie Lieferung ins Haus.

Bestellungen auf Lieferung ins Haus sind beim Kasseamt, Kasse 8, anzubringen und die bestellten Mengen gleich bei der Bestellung zu bezahlen.

Wiederverkäufer können für den Weiterverkauf von Kartoffeln in kleinen Mengen an die Verbraucher von der Stadt Kartoffeln beziehen. Nähere Bedingungen sind beim Kasseamt, Kasse 8, zu erfragen.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1914.

Der Magistrat.

Warnung für die Landwirte.

Die in Halle a. S. erscheinende Zeitung „Der praktische Landwirt“ G. m. b. H., die nach eigener Angabe unter den deutschen Landwirten ungefähr 70 000 Abonnenten hat, betreibt in Verbindung mit dem Abonnement seit Jahren eine Sterbegeld- und Unfallversicherung, deren Bedingungen derartig gehalten sind, daß sich der Verlag seinen Verpflichtungen im Schadensfälle jederzeit entziehen kann und auch entzieht, wie zahlreiche Klagen aus den Kreisen der Landwirte beweisen. Die Zeitung hat seit einiger Zeit auch eine Viehvericherung im Anschluß an das Abonnement eingerichtet. Jeder Besteller der Zeitung hat die Wahl, sich der Sterbegeld- und Unfall- oder der Viehvericherung anzuschließen. Durch den Ausdruck „Viehvericherung“, wie er auf den Anpreisungen ohne jede Einschränkung gebraucht wird, lassen sich viele Landwirte zur Bestellung des Blattes bewegen, weil sie glauben, daß die Versicherung etwa entstehende Viehverluste (durch Tod und notwendiges Töten), ohne Rücksicht auf die Ursache des Verlustes, deckt. Erst nachdem gegen Bezahlung des Bezugsbetrages die näheren Bedingungen ausgehändigt worden sind, merken die Landwirte, daß sich die Versicherung nur auf Tod infolge von Unfall erstreckt, also keine allgemeine Viehvericherung ist. Es stellt sich dann weiter heraus, daß der Versicherungsschutz nur von Vierteljahr zu Vierteljahr gewährt wird, und zwar stets nach Ablauf der ersten sechs Wochen jedes Vierteljahres. Die ersten sechs Wochen bilden die Karenzzeit, während welcher eine Entschädigungspflicht für den Verlag nicht besteht.

Die Bedingungen der Sterbegeld- und Unfall- wie auch der Viehvericherung sind widersprechend insofern, als darin gesagt ist, daß es sich lediglich um eine „Gegenseitigkeit“ und „freiwillige Zusage“ handle, deren Gewährung im Belieben des Verlages stehe. Andererseits spricht der Verlag von „Ansprüchen“, er verbietet einen Gerichtsstand, so daß der Leser annehmen muß, daß für den Verlag eine bindende Verpflichtung zur Entschädigung vorliege. Tritt ein Versicherungsfall ein, so pflegt der Verlag seine Zahlungspflicht zu bestreiten und vergleichsweise einen kleinen Betrag anzubieten, mit dem sich der Geschädigte in den meisten Fällen zufrieden gibt, weil er die Kosten und Mühen eines Prozesses scheut.

Die von den Landwirten unterschriebenen Bestellscheine lauten meistens auf 1 Jahr, teilweise auf 5 Jahre und enthalten die Bedingung, daß der Bezug stets von Jahr zu Jahr als verlängert gilt, wenn er nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt wird. Bestellt nun ein Landwirt die Zeitung ab, so weiß der Verlag die Kündigung meist als zu spät erfolgt zurück und liefert die Zeitung weiter. Werden die Rechnungen über das Bezugsbetrags nicht eingelöst, so droht der Verlag durch Vermittelung eines Inkassobüros mit Klagen und die Landwirte zahlen häufig weiter, weil sie glauben, daß der beim Verlage befindliche Bestellschein sie dazu verpflichte. Da die Leser einen Nachweis nicht in Händen haben, aus dem ersichtlich ist, wann der Bezug begonnen hat, so können sie in der Regel nicht feststellen, ob die Kündigung rechtzeitig eingereicht wurde oder nicht.

Ich warne daher vor einer Bestellung dieser Zeitung.

Wiesbaden, den 26. November 1914.

Der Regierungspräsident.

Amtliche Bekanntmachung.

Verzeichnis der in der Zeit vom 5. bis einschließlich 14. Dezember 1914 bei der königlichen Polizei-Direktion angemeldeten Fundgegenstände:

Gefunden: 1 Broschüre mit Soldatenbildnis, 1 Kneifer ohne Einfassung im Futteral, 1 Pferdegeschirr — Kreuzbügel von Leder für Doppelpänner —, 1 Kinderhandbeutel mit Inhalt, 1 Paar-armband, 3 Portemonnaies mit Inhalt, 1 Hundehalsband mit Marke, 8 kleine Schlüssel an einem Ringe, 1 silberne Damenuhr mit Kette, 1 Handlärchen, 1 kleiner Anhänger von Silber, 1 gestrichelte Aluminiumtasche mit Inhalt, 1 Stiefel weißer Wollstoff, 1 kleiner goldener Damenring, 1 Stranggarn weißer Häkelwolle, 1 Badebeutel von Leder mit Inhalt, bares Geld.

Zugelassen: 7 Hunde.

Gestorben.

Am 14. Dezember. Heirich August Neumann, 50 J. Rentnerin Karoline Strauß, 68 J.

Am 15. Dezember. Zugführer Ferdinand Lenz, 69 J. Ehefrau Eva Jacobsohn, geb. Löwenthal, 40 J. Gärtner Konrad Rühl, 78 J. Privatier Johanna Maria Siegmund, 53 J. Witwe Marie Räder, geb. Presber, 78 J.

Regl. Standesamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Der städtische Kartoffel-Kleinverkauf hat begonnen. Der Andrang war ein unerwartet großer. Es konnte infolgedessen nicht vermieden werden, daß zum Teil auch Kartoffeln abgegeben wurden, die sorgfältiger hätten ausgelesen werden können. Es ist Vorzorge getroffen, daß bei den künftigen Verkäufen nur bestmögliche ausgelesene Kartoffeln verkauft werden; ebenso wie auch nur ganz sorgfältig ausgelesene Kartoffeln ins Haus geliefert werden. Etwaige Reklamationen sind beim Kasseamt Kasse 8 Zimmer Nr. 1 anzubringen. Berechtigte Reklamationen werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Der nächste Kleinverkauf findet Samstag, den 19. Dezember, nachmittags von 3—5 Uhr in der Kastellstrafenschule, Eingang Adlerstraße, statt.

Veteranen-Spende. Die zweite Hälfte der Spende wird nicht, wie den Bedachten schriftlich mitgeteilt, ab 21. Dezember, sondern bereits ab 16. Dezember an der Stadthauptkasse in der Zeit von vormittags 9—12 $\frac{1}{2}$ Uhr ausbezahlt.

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.